

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)**

121 (5.5.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-23806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-23806)

in  
abf.  
ferst.  
siche  
milien-  
Garten  
and  
wieder  
vertrüg  
id  
lfe,  
echt.  
mlung  
af  
at d. 3.  
Schwabe  
g:  
Jahres-  
Bilanz  
lung d.  
uffichts-  
ei Auf-  
ern.  
Mein-  
n Stre-  
neuen  
schwand  
bis zur  
ig im  
s Men-  
n zur  
n aus.  
1918.  
Orth.  
01.  
re.  
t.  
g.

Die „Nachrichten“ erscheinen  
täglich, auch an den Sonn-  
tagen. — Vierteljährlicher  
Bezugspreis 3 M 60 S,  
durch die Post bezogen mit  
Postgelde 4 M 02 S.  
Man bestell. bei allen Post-  
anstalten, in Oldenburg in der  
Geschäftsstelle Peterstr. 22,  
Fernspr.-Anschl.-Schriftleitung  
Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

# Nachrichten

Anzeigen kosten für das  
Bezugsamt Oldenburg die  
Zeile 25 S., sonstige 30 S.  
Anzeigen-Annahmestellen:  
Oldenburg: Böker, Langestr.  
45, Schmidt, Adendorferstr. 128,  
Dr. Böker, Weihen, Dr. Bichhoff,  
Kfsg., Dr. Witter, Caféplatz,  
Dr. Godes, Paarenstraße 5,  
G. Sandberg, Zwischenstr.  
18, Kohl, Büding, u. sonst.  
Anzeigen-Vermittlungsstellen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 121.

Oldenburg, Sonntag, den 5. Mai 1918.

52. Jahrgang.

# Ukrainefragen im Hauptauschuß des Reichstages.

## Kronprinzenbesuch.

Am 6. Mai feiert der deutsche Kronprinz seinen vierten Geburtstag im Felde.  
Aus dem Felde wird uns geföhrt:  
Auf baumumbundelter Wiese dampft das grüne Gras morgenfeucht. Wie ein breites, ediges Band säumen Stahlhelme die keine Lichtung. Durch das Sturmhäubchen geht ohne Ende ein leichtes Auf- und Niedergehen gleich Blut an windträgen Tage. Verflucht stürzen Stahl und Waffen in der Stille. Eine Ansel setzt über die Baumkronen und streicht in die Lichtung; über der Helme Grüngrau kommt ein Platten, es fließt die Division. Sie rührt, sie wartet und kein Wort wird hörbar. Drei Wochen Kampf sind hinter ihr, von St. Quentin bis über Comme und Abre. Nun ist ihr Raß vergümt. Der Trommler prüft einmal noch des Kalbells Spannung. Feucht ist der Morgen, es droht die Luft mit fernem Regen.  
In der Baumkrone flattert die Ansel auf und segelt zur Stille. Draußen dröhnt das Horn, die Trommel raschelt. Buchen fangen rauschend den Widerhall. Der General schauter und medert. Achttausend Brandenburgere Augen greifen ihren Kronprinzen.

Präsidentenmarsch, alter Gefährte alter Tage, Kriegsge-  
noß. Es tangt das Blut im Ohre festhaft deinen Lastschlag.  
Abgeben der Front, oft gezeichnetes Bild.  
Doch nein! Ein Wind: ab bricht der Klang; die Buchen  
zittern letzten Nachhall. Gewehre springen zur Erde. Rüh-  
ren. Verhaltens Bewegungen löst die Stille.

Der Kronprinz spricht mit Brandenburgern  
Selbstam schnell fällt angesichts ihres Heeresgruppenführers die Befangenheit von allen. Unbekümmertheit geleitet sein Wesen, sie springt über auf alle. Dem ersten legt der Kronprinz die Hand auf die Schulter. Der Mann blüht ihn an; dann lächelt er. Landwirt ist er. Wo? Im Diederich.  
Nun berichtet er: wieviel Morgen, Bodenart, was er an-  
baue. Was er eingebracht habe? — Und es geföhrt, daß  
der Wettergebräute ganz in den Eier des Erzählens  
Lippe. Die ungewohnte Anrede geht ihm da glatt von der  
Zunge; wo der Esel überprüdelt, wird sie verschluckt.  
„Und dieses Jahr?“ — „Ja ja, Kaiserliche Sobelt, was fr-  
mir so schreien, steht es gut, besser wie voriges Jahr!“  
Was er voriges Jahr herausgewirtschaftet habe? Eine  
kleine Bause; dann etwas zögernd: „Ja, Kaiserliche Sobelt,  
der kam man nicht so einfach sagen.“ „Hofft recht, wo  
so viele zuzuhören.“ Der Mäcker schmunzelt, das Glied lacht.  
Es wird zu mehr als nur zum Frage, und zum Ant-  
wortspieß. Unverleugend und ganz zwanglos wird Anrede  
— Gespräch. Ein Empfänger des Kreuzes muß von der  
Aure berichten. Da bauen Frage und Antwort kurz und  
klar den ganzen Gefechtsauschnitt. Sein Stahlhelm trägt  
eine wackere Beule: „Englischer Granatplättler.“ Er erzählt  
es mit Pathos. „Da hast du aber den Kopf denn doch wohl  
schleunigst eingezogen?“ — „Aee, Kaiserliche Sobelt, nicht  
nun Monang.“ berichtet er im schönsten Schlachtenlatein.  
— „Na, na?“ Der Mann strahlt vor Vergnügen. „Na, ja,  
Kaiserliche Sobelt.“ räumt er schließlich ein, so ganz kein  
bißchen schon.“ Ein vierter ist Winter vom Rhein.  
Von seinem Weinberg erzählt er, Rieslingtrauben, so und soviel  
Stück, ja, ganz schöne Preise; von der Weinlese will er  
nichts wissen. „Und mit dem Wasser?“ Das weiß der  
Bäcker weit von sich. „Nein, Kaiserliche Sobelt, bei mir  
ist mit Wasser nichts zu machen.“ Ringsum zuden die  
Wundwundel.

Im zweiten Gliede steht ein Kelterer; Schiefer ist er;  
der Kronprinz erkundigt sich. Zwei Lebler, einen drei-  
zehnjährigen Jungen. Der Vater eifervoll erzählt; er er-  
zählt alles: Was die Frau schreibt, wie es mit der Schule  
steht. „Es ist soweit schon alles in Ordnung. Kaiser. Sobelt.“  
„Na, der Junge braucht nicht mehr in den Krieg.“ Aber der  
tapirere Schiefer bleibt vorständig. „Nichts Gemisses weiß  
man ja nicht, Kaiserliche Sobelt.“ meint er bebächtig. Ein  
junger Lehrer aus der Matr schüßert seine Schulkatzen.  
In seinem Dörflein unterrichtet er allein. Alle? Jüngste  
und Kelterer gemeinsam? Der angehende Bäckerge-  
läuter seine Arbeitsleistung; indes die Kleinen mündlich  
unterrichtet werden, machen die andern schriftliche Arbeiten.  
Der Lehrplan wird erörtert. Wer unterrichtet jetzt? Eine  
Lehrerin. Ob er sie noch eingewiesen? „Jawohl, Kaiser-  
liche Sobelt, ist sie zwar jung, aber doch ganz recht. Nur  
mit den Bengeln, den älteren, meine ich.“ mit denen, Kai-  
serliche Sobelt, da hat man's ja oft nicht leicht.“

Interoffiziere, die sich hervorzuhlen verdienen, nicht den  
tatsächlichen Molauf, den kennt der Geföhrt: Der Kronprinz  
will des Kämpfers persönliche Erleben Durcheinander-  
fragen die Stimmen. Frisch von der Leber weg reben sie:  
Recht so. Waffenerfahrene Veteranen werden zu Beglei-  
ten ernannt. Verbund, Sonne, Plandern. Ein junger  
Unteroffizier, Großblond, ein Prachser, über kräftigem,  
hartem Sinn im Wetterbraun des Gesichtes zwei blanke  
scharfe Blanaugen, erzählt. „Es war zum Aushalten, Kai-  
serliche Sobelt.“ schließt er. Verluste werden besprochen.  
Zehn Kameraden sah die Kompanie fallen, viele Verwun-  
dete: „Aber das Meiste leichtere Verletzungen, Kaiser. So  
heit.“ — „Seit wann bist du dabei?“ — „Seit Anfang, Kai-  
serliche Sobelt; und tabellos durchgekommen, bloß ein paar  
Schrammen.“ Er ist Mäcker; vor wenigen Tagen erst er  
hielt er eine neue Auszeichnung, noch ist sie blank. Ob er  
sich damit schon fotografieren ließ? „Aee, Kaiserliche  
Sobelt, noch nicht dazu gekommen.“ — „Das werden wir  
gleich haben.“ Ein Herr des Geföhles nimmt den Lapferen  
auf. „Das Bild kriegt du.“ sagt der Kronprinz beim Hand-  
druck des Abschiedes.

Einmal gab es Fürsten, die besangen machten. Der Kron-  
prinz zählt zum zwanzigsten Jahrhundert. Heitere Nati-  
rlichkeit legt Gespanntheit aus den Seelenwindeln. Er kommt  
nicht besichtigend, er besucht; er redet nicht an, er unterhält  
sich; er kommt nicht zu repräsentieren, er ist nur da.  
In der Herbststille seines Handdrucks strömt seines  
Wesens freimütige Wärme über auf den Nächsten. Und so  
geschieht es, daß aus Ehen die Freude, aus der Befangen-  
heit die Fröhlichkeit erhebt; der Heeresgruppenführer, Kai-  
serliche Sobelt, der Träger einst der deutschen Kaiserkrone,  
wird ihnen Mensch, wird kaiserlicher Kamerad — kurz: Deut-  
scher Kronprinz und von Preußen.  
Leutnant Winand.

## Deutscher Reichstag.

Am Sonnabend wurde die Vorlage für Aufhebung  
des § 153 der Gewerbeordnung in dritter Lesung  
gegen die Stimmen der Rechten verabschiedet. Dann wurde  
in zweiter Lesung der Etat des Reichswirtschafts-  
amtes fortgesetzt.

Abg. Derens (d. Frakt.) fragt nach dem sozialpoli-  
tischen Programm des Reichswirtschaftsamtes. Er verlangt  
weitgehende Schutzmaßnahmen für Mittelstand und Hand-  
werk. Die Frau müsse wieder ihrem eigentlichen Berufe  
zugeführt werden. Die im Laufe des Krieges außer Kraft  
gesetzten Arbeiterchutzvorschriften müssen wieder in Kraft  
treten und neue Arbeiterinnenchutzvorschriften  
entworfen werden.

Abg. Veil (Ztr.) begründet eine Entschließung auf  
Schaffung einer besonderen Stelle beim Reichswirtschafts-  
amte zur dauernden Wahrung der Interessen des gewer-  
lichen und kaufmännischen Mittelstandes. Der Redner be-  
gründet eingehend die praktischen Fragen der Uebergangs-  
wirtschaft.

Um 7 Uhr vertagt sich das Haus bei Anwesenheit  
von 15 Abgeordneten auf Montag, 2 Uhr.

## Vor der Entscheidung der Wahlrechtsvorlage.

Die dritte Lesung der Wahlrechtsvorlage soll  
einem gestern geföhnten Beschlusse des Reichstages des  
Abgeordnetenhauses am Montag, den 13. Mai, nach-  
mittags 2 Uhr, beginnen. Sie wird also noch vor Pfing-  
sten beendet sein, so daß nicht, wie ursprünglich beabsichtigt,  
die Parteivorber der erneuten Abstimmung durch die Pfingst-  
ferien ausgesetzt würde.

Inzwischen sind innerhalb der Mittelparteien des Abgeordneten-  
hauses sehr ernste Bestrebungen zur Herstellung  
eines Kompromisses im Gange, die indes noch nicht eine geis-  
bare Gestalt angenommen haben. Es handelt sich dabei um  
die sogenannten Einheitslisten, wobei neben der Verhältnis-  
wahl auch an die Schaffung nationaler Kurien gedacht  
wird, ein Ausweg, der den Nationalitätenkampf bei den  
Wahlen überhaupt ausschaltet und an seine Stelle den natür-  
lichen Wettbewerb der politischen und sozialen Gruppen inner-  
halb der Nationalitäten setzt. Auf Einigung der Abgeordneten  
nerven Zubeweg, Grund und Futus vereinigen sich die 37 An-  
hänger des gleichen Wahlrechts innerhalb der nationalliberalen  
Fraktion zu einer Sonderfraktion. Der Besprechung lag  
die Absicht zu Grunde, festzuhalten, daß die wahlrechtsstren-  
de Mehrheit der nationalliberalen Fraktion einem Kompromiß  
nur dann zustimmen in der Lage ist, wenn auch die  
fortschrittliche Volkspartei dafür einträte.

Wie wir hören, wird der Reichskanzler schon in aller-  
nächster Zeit dem König über den Stand der Wahlrechtsfrage  
berichten.

Im Abgeordnetenhaus kam es gestern zur  
ersten Erklärung der Regierung über die von ihr beab-  
sichtigten Änderungen gegen die Schäden des gleichen Wahl-  
rechtes. Der Minister des Innern Dr. Dreows erklärte bei  
der Beratung des § 24 der Wahlrechtsvorlage, der Be-  
stimmungen über die Abgrenzung der Wahlkreise enthält,

die Regierung sei bereit, zum Schutze des Deutschtums in  
den Dittmarken auf den Boden der Verhältniß-  
wahl zu treten, da die Polen bisher die Voraussetzungen  
für eine Änderung der Polenspolitik nicht erfüllt hätten.  
Der Minister sprach die Hoffnung aus, auch mit der neuen  
Mehrheit nach dem Inkrafttreten des neuen Wahlrechtes  
eine wirksame Politik zum Schutze des Deutschtums treiben  
zu können.

## Einigung zwischen Deutschland und Holland.

Nachdem schon die Depeschen der letzten Tage ziemlich  
deutlich erkennen ließen, daß die holländische Regierung  
auf die berechtigten deutschen Forderungen eingehen würde,  
daß selbst die ungewissheit von englischen Agenten auf-  
gewählte Volksstimmung wieder abebbte, kann die folgende  
Depesche zwar nicht überzogen, aber sie wird doch immer-  
hin schwarzfärbende Gemüter beruhigen.

Berlin, 4. Mai. WTB. (Amst.) Am Sonnabend,  
den 27. April d. J., haben die deutsch-niederländischen Ver-  
handlungen über die Durchfuhr und über die Abhe-  
schiffahrt zu einer grundsätzlichen Einigung  
über alle aufgeworfenen Fragen geführt. Auch über die  
Frage der Durchfuhr und Anfuhr von Sand und Kies,  
deren Mengen von der niederländischen Regierung ange-  
nommen wurden, kam eine Einigung zustande. Nur  
ein Punkt, der insbesondere mit der Wiedereröffnung des  
Güterverkehrs auf der Bahn Heermond-Damont zusammen-  
hing, bedurfte noch der Aufklärung; auch hierüber ist in  
zwischen Einigung erzielt, so daß die Angelegenheit als  
geregelt angesehen werden kann.

## Kleine politische Nachrichten.

Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg König von  
Finnland? Die „Nöln. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen:  
Hiesige Blätter melden aus angeblich zuverlässiger Quelle  
aus Kopenhagen, daß dort Verhandlungen gepflogen wür-  
den, um die Krönung des finnischen Königs, dem Herzog  
Adolf Friedrich von Mecklenburg anzubieten, was hierzu an-  
gehtlich bereit sein soll.

Der bulgarische Kronprinz ist in Begleitung des bul-  
garischen Militärbevollmächtigten Oberst Genschev auf  
dem westlichen Kriegsschauplatz eingetroffen.  
Nach Empfang durch den Kaiser begab er sich an die Be-  
fehlshalle der obersten Heeresleitung, wo er dem General-  
feldmarschall von Hindenburg das Großkreuz und  
die Kette des Alexander-Ordens mit Schwertern durch die  
Mitte und dem General Ludendorff den Kriegskreuzorden  
für Tapferkeit 1. Klasse überreichte.

Havas meldet aus Lüttich: Die französischen Süd-  
westen haben sieben einen Transportdampfer vom 195  
Meter Länge und einer Verdrängung von 19 000 Tonnen  
vom Stapel gelassen. Der Dampfer ist das größte  
Schiff der heutigen französischen Handelsflotte. Die Deutschen  
beraubten einen U-Bootan-  
griff auf den neuen Dampfer, der aber scheiterte.

## Die Lage in der Ukraine und Deutschlands Getreidezufuhr.

Berlin, 4. Mai. WTB. Im Hauptauschuß des Reichs-  
tages gab heute

### Vizekanzler von Payer

eine Erklärung ab, in der er u. a. sagt: Bekanntlich sind wir  
in die Ukraine auf den ausdrücklichen Wunsch der ukrainischen  
Regierung eingedrungen, um dort Ordnung zu schaffen. Es haben  
verschiedene Gründe anderer Art mitsgesprochen. Wir hatten  
ein lebhaftes Interesse daran, möglichst rasch Lebensmit-  
tel aus der Ukraine zuzuföhren. Demals war ja  
die allgemeine Auffassung, daß dort noch Lebensmittel in  
großen Mengen aufzutreiben seien. Die Ukraine hatte sich  
verpflichtet, bis zum 1. Juli dieses Jahres eine Mil-  
lion Tonnen Getreide zu liefern. Die Kaba hat über  
keine anderen Mittel verfügt, um die Bevölkerung, die im  
Besitz großer Getreidevorräte war, zu deren Abfuhrung an-  
zuhalten. Wir mußten uns selbst um die ver-  
tragmäßige Lieferung der Getreidemengen  
bemühen. Das ist eine Quelle von Verstim-  
mungen gewesen. Drei Ergebnisse stellen sich in den Vor-  
bergang des Interesses: 1. der Selbstbestellungserlaß  
des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, 2. die Festnahme  
von Regierungsmitteln in der Kaba, 3. die  
Umwandlung der ukrainischen Regierung in

Hierzu eine Beilage.

Wie nahe, auf neuer Grundlage aufgebaueter Regierung.  
Zunächst ist zu betonen, daß die Umwandlung der ukrainischen Regierung in keinerlei Zusammenhang mit den beiden anderen Ereignissen steht. Diese Umwandlung ist lediglich eine ukrainische Angelegenheit, die uns nicht tangiert. Die Rada hatte in letzter Zeit immer mehr an Boden verloren. Sie hat das unabweisbarste Verdienst, dem ukrainischen Staat den Frieden gegeben zu haben. Starke Bestrebungen an kommunistischen Theorien, die bei der an der Scholle hängenden Bevölkerung keinen Anklang gefunden haben, scheinen hauptsächlich ihr Ende herbeigeführt zu haben. Der

**Feldbestellungserlaß**  
erfolgte, weil infolge der drohenden Landenteignung die Gefahr bestand, daß ein großer Teil des Bodens ungebaut bliebe, und damit auch der Ukraine die Möglichkeit bleiben würde, die uns gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Es handelte sich um Interesse unseres Volkes auf dem Spiel. Die Regierung hat sich als machtvoll erwiesen, für die Erfüllung dieser Verpflichtungen zu sorgen. Nach den vorliegenden Nachrichten scheint die Zustimmung der ukrainischen Regierung und die daraus hervorgegangene Resolution der Rada hauptsächlich auf einer ungenauen Wiedergabe des Erlaßes durch die ukrainische Presse zu beruhen. Der Erlaß war außerdem nicht an das ukrainische Volk, sondern an die deutschen Kommandanten gerichtet, während durch die ukrainische Publikation nachträglich der Anschein erweckt wurde, als ob es sich um eine deutsche Proklamation handelte, was durchaus nicht der Fall ist. Auf Veranlassung des Reichskanzlers ist nunmehr Vorkehrungen getroffen worden, daß der militärische Befehlshaber in allen Angelegenheiten von politischer Bedeutung nur Hand in Hand mit dem Botschafter vorzugehen hat.

**Zu der Verhaftung der Regierungsmitglieder**  
Der Rada gestalte ich mir folgenden vorzutragen: In der Nacht vom 24. zum 25. April wurde der ukrainische Bankdirektor Dobry, Mitglied des Finanzsausschusses der ukrainischen Delegation, die mit uns Finanzverhandlungen führt, von drei bewaffneten Männern verhaftet, die erklärt haben, daß sie im Auftrag eines Komitees zur Rettung der Ukraine handeln. Dieses Komitee verfolgt eine antideutsche Tendenz. Es gehörten ihm auch mehrere Minister an. Im allgemeinen setzte es sich zusammen aus Persönlichkeiten mit viel Temperament und wenig Ueberlegung. Sie gingen so weit, daß sie es sich zum Ziel gesetzt hatten, die Deutschen aus dem Lande zu vertreiben und im Laufe des Winters eine Zusammenkunft hatten, in der eine Art parlamentarischer Versammlung wurde, nämlich die Umbringung aller deutschen Offiziere; mit den Soldaten würden sie dann schon fertig werden. Da blieb nichts anderes übrig, als die tüchtigsten Anführer dieses Planes unschädlich zu machen. Unser Botschafter Freiherr v. Wunnen hat beim Ministerpräsidenten die sofortige Untersuchung verlangt. Der Ministerpräsident hat sofortige Einschreiten zugesagt. Es geschah aber nichts. Es bestand also zweifellos eine

**dringende Gefahr für das Leben unserer Offiziere und unseres Heeres.**  
Es blieb demnach nur übrig, sich an die ukrainische Justiz um Strafverfolgung zu wenden — ich glaube, niemand wird diesen Weg als wirklich denkbar erachten — oder aber uns selbst zu sichern und unsere Sicherung im Wege eines gerichtlichen Verfahrens zu suchen, das allerdings nicht im Rahmen der ukrainischen Gerichtsverfassung sich abspielen könnte. In der Annahme, daß ein solches gerichtliches Verfahren auch im Interesse der Beteiligten der beste Weg sei, hat Generalfeldmarschall v. Eichhorn im vollen Einvernehmen mit dem Botschafter den Zustand des erhöhten Schusses in der Ukraine verfügt, bei dem alle Vergehungen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung seldergestaltlich abgeurteilt werden können. So wurde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet und die Verhaftung der aus der Presse bekannten Persönlichkeiten angeordnet. Daß die Verhaftung einzelner von ihnen in der Rada-Sitzung erfolgte, ist ein von oben nicht beabsichtigter Mißgriff der ausübenden Organe, der durchaus zu beauern ist, denn von unserem Standpunkte aus ist es ganz selbstverständlich, daß die Immunität der Rada und ihrer Mitglieder auch von uns, in der Ukraine tätigen Organen gewahrt wird. Der Generalfeldmarschall hat auch nicht gegahrt, diesen Mißgriff unverzüglich wieder gut zu machen. Er hat dem Ministerpräsidenten schriftlich sein Bedauern ausgedrückt und dem Rada-Präsidenten die erforderlichen Aufklärungen geben lassen. Der für die Handlung verantwortliche Ortskommandant ist sofort von seinem Posten enternert worden. Im übrigen geht die gerichtliche Untersuchung weiter. Der Gehilfe des früheren Außenministeriums, Putwinzki, ist inzwischen freigelassen worden, da sich die Gründe für seine Festhaltung nicht als hinreichend erwiesen. Die anderen Beschuldigten befinden sich noch in Haft. Die neue Regierung hat mit diesem neuen Feldgericht sich ausdrücklich einverstanden erklärt.

Darauf ist die neue Regierung von den Ukrainern selbst, und zwar von Bauern, ins Leben gerufen worden, die eine ordnungsgemäße Abwicklung durchgeföhrt wissen wollen. Diese Bauern — 7000 an der Zahl — riefen den ukrainischen General Skoropadski zum Diktator und Heimann der Ukraine aus. Skoropadski nahm die Würde an und ist gegenwärtig mit der Bildung der neuen Regierung beschäftigt. Er ist zuletzt Kommandeur einer Kavallerie-Division gewesen.

Das Ministerium wird ein demokratisches sein. Es soll sich von der bisherigen Regierung hauptsächlich durch Anerkennung der kommunistischen, das Eventum an Grund und Boden regierenden Theorie unterscheiden.

Die Befestigung der bisherigen Regierung ist im ganzen friedlich verlaufen. Ministerpräsident Golubowski und der Radapräsident Gruschowsky haben auf die Regierungsgewalten für ihre Personen verläßt, jedoch der Mitglieder der bisherigen Regierung freigestellt, ob sie sich an der neuen beteiligen wollen. Was die neue Regierung der Ukraine bringen wird, das ist eine rein ukrainische Angelegenheit. Jedenfalls hat die neue Regierung bereits erklärt, daß sie sich voll und ganz auf den

# Der deutsche Generalstab meldet:

**Großes Hauptquartier, 4. Mai. WTB. Amtlich, Westlicher Kriegshauptstab.**  
**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.**

An den Schlachtfeldern ist die Lage unverändert. Die Artillerietätigkeit war in vielen Abschnitten, namentlich auch während der Nacht, lebhaft. Im Kummel-Gebiet und zu beiden Seiten der Wure Steigerte sie sich heute morgen zu größerer Stärke. Ein englischer Zeilangriff südlich von Arras wurde abgeschlagen.

**Heeresgruppe Gallwitz.**  
Vor Verdun lebte die Artillerietätigkeit auf.

**Heeresgruppe Herzog Albrecht.**  
Nach erfolglosen Erkundungsvorhaben des Feindes an der lothringischen Front blieb die Geschütztätigkeit am Vormittag gering. Im Barroy-Walde und westlich von Blamont am Nachmittag von neuem aufsteigender Feuersturm ließ mit Einbruch der Dunkelheit nach.

**Wir schossen gestern**  
25 feindliche Flugzeuge und 2 Zersplitterte ab. Leutnant Budler errang seinen 33., Leutnant Poetter seinen 22. Luftsieg.

**Flen.**  
**Finnland.**

**Südwestfinnland ist vom Feinde befreit.** Deutsche Truppen im Verein mit finnischen Bataillonen griffen den Feind zwischen Lahsi und Tavastehus an und haben ihn in fünfziger Schlacht trotz erbitterter Gegenwehr und verzweifelter Durchbruchversuche vernichtend geschlagen. Finnländische Kräfte verlegten ihm den Rückzug nach Norden. Von allen Seiten gestift, streifte der Feind nach schweren blutigen Verlusten die Waffen.

Wir machten 2000 Gefangene; 50 Geschütze, 200 Maschinengewehre, Tausende von Pferden und Fahrzeugen wurden erbeutet.

**Der Erste Generalquartiermeister.**  
**Ludendorff.**

Boden des West-Flotowitzer Eisenfelds und der sonst mit uns getrossenen Abmachungen, einschließlich der Getreidelieferung, stellt, daß der freie Handel zugunsten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zugelassen werden soll, und daß es eine ihrer ersten und wichtigsten Aufgaben sein wird, ein

## langfristiges wirtschaftliches Abkommen mit den Mittelmächten

abzuschließen. Weitere Vereinbarungen, speziell auch über die für unsere militärische Hilfe zu leistende Entschädigung,

werden durch Verhandlungen festgesetzt werden. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Verhandlungen zu einem raschen und befriedigenden Abschluß kommen werden. Dem Abg. Scheidemann ist das ganze Verfahren unverständlich. Die neue Regierung in der Ukraine bestrebt aus Krediten und Föderalitäten, das heißt aus Leuten, die nach ihrer Parteilichkeit, die letzten wären, mit denen wir arbeiten sollten. Der Herrmann Skoropadski habe das Volk nicht hinter sich. Der Zweck, dem Friedensverträge gemäß, das uns zuteilende Getreide herauszuholen, könne so nicht erreicht werden.

**Abg. Grabberger:** Die Befragung der Offiziere sei entscheidend für die gesamte künftige Gestaltung der Dinge in Europa. Die Ukraine sei der Angelpunkt des Ostens. Als Leitfaden für die künftige Politik in der Ukraine stellt er u. a. auf:

1. Die politische Reichsleitung habe allein die Entscheidung zu treffen.
  2. Der Friedensvertrag von Brest-Litowk müsse Grundlage der Verständigung bleiben.
  3. Die Lieferung des im Friedensvertrage versprochenen Getreides werde nur dann erfolgen, wenn Deutschland die gleichfalls versprochenen Transportmittel liefere.
- Unterstaatssekretär Fr. v. D. Busch bekräftigt einige Punkte der bisherigen Ausführungen. In Kiew seien zu dem Brest-Litowker gewisse Ausführenden Verhandlungen geführt worden über das Getreideabkommen, das Valuta-Abkommen und einige andere Punkte. Im übrigen sind in Kiew Herren tätig, die die ukrainische Sprache kennen, so daß der Botschafter stets orientiert ist. Entschieden muß ich dem widersprechen, daß wir in der Ukraine die Großgrundbesitzer durch unsere Politik unterstützen. Der Feldbestellungsbefehl des Feldmarschalls v. Eichhorn ist an die deutschen Kommandos ergangen. Der Redner verliest ihn. Darin ist ausdrücklich gesagt, daß in die gesetzlichen Bestimmungen nicht eingegriffen wird. In dieser Beziehung ist auch von Wichtigkeit, daß Skoropadski geäußert hat, daß das Land dem Werte entsprechend den Großgrundbesitzern abgenommen werden soll. Es soll in kleinen Parzellen den Bauern gegeben werden. Daraus geht hervor, daß auch die neue Regierung durchaus nicht die Großgrundbesitzer unterstützt. Die

**Ministerliste**  
in den Zeitungen trifft nicht zu. Ministerpräsident ist ein Herr Insoqub aus Pottawa. Die Ernennung der Minister ist noch nicht abgeschlossen. Damit dürften auch die Folgeerungen, die daran geknüpft sind, hinfällig sein.

Unterstaatssekretär v. Braun, der kürzlich in Kiew war, ergreift das Wort in der Frage, ob die in der Ukraine erwarteten Getreidenorräte auch wirklich vorhanden sind. Nach dem Urteil der Sachverständigen trifft dieses durchaus zu. Es haben sie uns mitgeteilt, daß in einem kleinen Teile der Ukraine mindestens 100 Millionen Pud, also fast 2 Millionen Tonnen, vorhanden waren. Die damalige ukrainische Regierung wollte aber ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen, weil sie das Getreide als Transportmittel für ihren Handelsverkehr mit Rußland behalten wollte. Schließlich ist es aber doch gelungen, mit ihr einen Vertrag abzuschließen, das sie

an die Mittelmächte 60 Millionen Pud, also ungefähr 1 Million Tonnen, liefern soll: im April 6 Millionen Pud, im Mai 15, im Juni 20 und im Juli 19

Millionen Pud. Die bisherige Organisation der Regierung hat aber absolut nicht funktioniert. Sie hat nicht einmal das nötige Mehl für Kiew besorgt. Da hat sich schließlich ein Staatsgetreidebureau gebildet, also eine Art Reichsgetreidekammer, aus den Mitgliedern der ukrainischen Getreidebesitzer, den Müllerbesitzern und den Korporations-Gesellschaften, die besonders im Süden eine ziemliche Rolle gespielt haben. Wir haben diesem Vorschlage schließlich zugestimmt, weil wir uns überlegen mußten, daß unsere Organisationen nur funktionieren können, wenn der ukrainische Getreidehandel in der Weise zusammengefaßt wird. Weder beim Großgrundbesitzer noch bei den Bauern kann man ohne die ukrainischen Juden überhaupt etwas kaufen. Es ist ein neuer Vertrag zustande gekommen, wonach die ukrainische Regierung den Mittelmächten das Getreide in den schon erwähnten Staaten liefern soll. Gelingt ihr das nicht, so haben die Mittelmächte das Recht, in unmittelbarem Verkehr mit dem Getreide selbst zu befragen. Von der Gelantsfür aus der Ukraine erhält in den ersten zwei Monaten Oesterreich-Ungarn zwei Drittel, Deutschland ein Drittel, und vom 1. Juli an soll das Verhältnis umgekehrt sein. Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist es ungenügend schwer, irgend eine Prophezeiung zu machen, was wir überhaupt aus der Ukraine bekommen werden. Nach dem allerneuesten Bericht sind etwa 4 Millionen Pud angemeldet, aber noch nicht geliefert worden. Bis jetzt haben etwa 1000 Waggons Getreide und andere Lebensmittel die trodene Grenze überschritten. Außerdem sind 800 Tonnen über Braila nach Rumänien gegangen. Der ukrainische Bauer verkauft ungenügend Getreide, als Ersatz vor der Zukunft. Eine wirtschaftliche Notwendigkeit für ihn, zu verkaufen, besteht nicht, da er mit Geld vollgeproßt ist. In landwirtschaftlichen Maschinen und Kleinereisenbahnmaterial können wir ihm etwa 300000 Tonnen zur Verfügung stellen. Mit der österreichischen Delegation haben wir im allerersten Einvernehmen gearbeitet. Wir hatten ja auch das gleiche Interesse, möglichst viel aus der Ukraine herauszubekommen.

Der Abg. Ledebur tadelt die übertriebene Vertragsschließerei und den Erlaß des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn. Die neuen Minister würden nicht mehr Macht haben als die alten. Der Redner geht dann auf die Disfragen im allgemeinen ein.

Die Beratung wird um 1 1/2 Uhr abgebrochen.

**Grenzverhandlungen in der Ukraine.**  
Kiew, 4. Mai. WTB. Wie das ukrainische Telegraphenbüro meldet, finden in Kiew Beratungen zwischen Ukrainern und Weißruthenen statt. Den Gegenstand derselben bilden die Festlegung der Grenzen und die Regelung der gegenwärtigen staatsrechtlichen Verhältnisse der Vorkontrollstellen. Es dürfte zu einer Union zwischen beiden kommen.

## Letzte Depeschen

### Gelichterte Gegenangriffe.

Berlin, 4. Mai, abends. WTB. Amtlich.  
Gegenangriffe der Franzosen gegen den Kummel und gegen Bailleul sind unter schwersten Verlusten gescheitert.

### Unsere U-Boote.

Berlin, 4. Mai. WTB. Amtlich. In der Westküste Englands wurde von dem unter dem Kommando des Kapitänsleutnants Freiherr v. Loeb stehenden U-Boot zwei besonders wertvolle Dampfer, nämlich der englische Dampfer „Late Michigan“ (9288 Br.-Reg.-T.) und ein anderer 8398 Br.-Reg.-T. großer Dampfer aus demselben Geleitzug herausgeschossen.

zusammen 17 000 Br.-Reg.-T.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Kaiserlicher Dank.**  
Berlin, 4. Mai. WTB. Anlässlich der glänzenden durchgeführten Abwehr des englischen Sperr- und Landungsversuches gegen Ostende und Zeebrugge verlieh der Kaiser dem Kommandierenden des Marinekorps, Admiral v. Schröder, die Schwerter zum Orden der Ehrenlegion 1. Klasse mit Ehrenlaub, dem Chef des Generalstabes beim Marinekorps Generalmajor Berlet den Orden der Ehrenlegion 2. Klasse mit Schwertern, dem Kommandeur der Motorenabteilung Zeebrugge, Kapitänleutnant v. Hel. Schütte, das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. Die weiter ausgezeichneten Offiziere und Mannschaften gehören verschiedenen Berteidigungsanlagen von Ostende und Zeebrugge an.

Nach Meldungen der britischen Admiralität beträgt der Gesamtverlust der Engländer bei diesem Unternehmen 888 Offiziere und Mannschaften. Demgegenüber beziffert sich unsere Verluste auf 8 Tote und 16 Verwundete.

### Verloren.

Bern, 4. Mai. WTB. Das Pressebureau des Armeestabes teilt mit: Nachdem es sich ergeben hat, daß sich der am 1. Mai in Basel gelandete deutsche Flieger auf einem Prüfungsfluge mit unbewaffnetem Apparat und ohne triegerische Absichten verirr hat, ist seine Freilassung und die Rückgabe des Flugzeuges an die deutschen Behörden verfügt worden.

### Sollnische Abmachungen mit England.

Amsterdam, 4. Mai. WTB. „Telegraaf“ meldet aus Rotterdam, daß die Wirtschaftsverhandlungen mit England zu einem erfolgreichen Abschlusse gebracht wurden. Es wurde eine Einigung über die Lieferung von Margarine nach England sowie die Einfuhr von Rohmaterial für die Margarineerzeugung und Lieferung von Rohmaterial von Auslandsprodukten nach Holland erzielt. Es wurde bereits einem mit Margarine beladenen Schiffe die Bewilligung für die Ausfahrt erteilt. Der Dampfer der Holland-Amerika-Linie „Nieuwe Amsterdam“ wird zwischen dem 25. und 31. Mai nach Newyork abfahren. Ueber die Reise des Dampfers „Noordam“ nach Niederländisch-Indien wird noch verhandelt.

**Landesbibliothek Oldenburg**

Fr  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

**Die Nacht vom 29./30. v. Mts. Ans:**

1. dem Landmann und Gahndri West Tapfen zu Reutenberge 2 weiße Tischdecken, 4 weiße leinene Tischservietten mit Hofstaum, 2 do. ohne Hofstaum, 8 weiße leinene Tischentwürfer, mit dem Monogramm M. H.

2. dem Landmann Johann Schwids in Westerholtsfelde 10 leinene Dautenhande, 2 do. Dautenunterjaden, 1 weißes mit roten Streifen versehenes parhendes Bettlaken, 4 weiße leinene Handtücher, 3 weiße leinene Kattläde, 1 graues wollesenes Hund, 1 do. wollesene Unterhose von der Waidleine.

3. dem Landmann Heinrich Reins zu Reutenberge mittels Einbruchs, 1 graue wollesene gestricke Mänteljacke, 2 wollesene gestricke Frauentriegerjacken, 1 von grauer und 1 von weißer Farbe, 2 weiße wollesene gestricke Kinderunterjacken, 2 Paar wollesene weiß und schwarz gestricke Männerstrümpfe, 1 Paar wollesene schwarze do. mehrere Frauen- und Kinderstrümpfen, von weißer und bunter Farbe, 1 graues parhendes Knabenhemd, 2 rote parhende Mädchenhosen, 2 fl. rote baumwollene Fleischerjacken, restlos zu werden.

In derselben Nacht ist beim Arbeiter Johann Bremer in Borbeck zur Nachtzeit, nachdem sich der Täter in das Wohnhaus des genannten Bremer mit Gewalt Eingang verschafft hatte, ein Raubraub verübt worden, wobei sich der Täter an dem Arbeiter Bremer und dessen Ehefrau vergreifen hat.

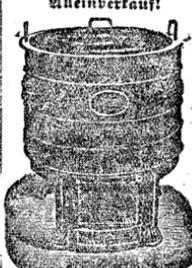
Der Täter wird wie folgt beschrieben: etwa 40 Jahre alt, von mittlerer Größe, hatte dunkles Haar, war bekleidet mit einem Jackettan, Haisstud und Wälsche.

Eine an Tatort aufgefundenen Fußspur wies folgende Maße auf: Länge 28 Zentimeter, Sohlenbreite 8 Zentimeter, die Abdrücke scheinen mit Eisen beschlagen gewesen zu sein.

Vermuthlich kommt in allen Fällen derselbe Täter in Frage.

Oldenburg, den 2. Mai 1918.  
Der Erste Staatsanwalt,  
Ernst Böhm.

**Marko „Armadi“**  
Kesselinverkauf!



**Neuest. unzerbrechl. Kesselofen**  
aus Schmiedeeisen, geschweißt, Mantel und Feuerung ausgemauert.  
Kirkularionsring. — Garantie für jedes Stück.  
Sehr schnelles Kochen. — Ganz wenig Feuerung.  
Brennen und rösten nicht durch.  
Geeht für jedes Brennmaterial geeig. Feuerung  
von 55 bis 1000 Liter — mit u. ohne Abzählbahn.  
Zum Waschen geeignet, zum Kochen roh, blank  
geschweißt.

**Emil Kuhold, Heiligengeist-27**  
Fersenstr. 234. — — Besand überall hin.  
NB. Den Kesseln stehen in Empfehlungen zur Seite.

Habe mich hier  
**Schlossplatz 21 I**  
(im Hause der Schulzischen Hofbuchhandlung)

niedergelassen.  
**Frau Marta Eichner,**  
Dentistin.

Sprechstunden:  
Vorm. 9—11 Uhr. Nachm. 3—6 Uhr.  
Sonntags 11—12 Uhr.

Nachricht 2. Zu v. f. einige  
Pentner Rindfleisch.  
B. Bulling.  
Unabhängigbar sofort a.  
verm. Band mit Dünger.  
Näheres  
Oldenburg, Kampstr. 17.  
Zu verk. guterhaltener  
Kleiderkasten.  
Schlüpfer 7.  
Zu verk. 2fl. Gasföhr,  
Höfheimer, Isst. Reifische.  
Kesselnstraße 11.  
Zu verkaufen 2400 Mtr.  
4 1/2 Millimeter harker  
vers. Draht  
mit Fremden.  
Kassowienstraße 7.

**Dentist Ostermayer**  
Oldenburg,  
Peterstraße 45. — — Telefon 1665.

**Gravierungen**  
von Wappen, Monogrammen, Schriften,  
Festschaften.  
**Otto Herda, Achternstr. 41.**

Zu verkaufen mehrere  
best. 6 und 9 Wochen alte  
**Ferkel.**  
Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle d. Blattes.  
Zu verk. mehrere Stück  
**Rindvieh.**  
Herr. Schotte,  
H. Schärrel, B. Geelwech  
Zu v. f. ein neues Sofa,  
Lappia, elektr. Lampe, 1  
gr. u. 1 fl. Tisch, Stühle,  
Cloppeubücher, 74a I.  
Zweifache 2. v. f. ein  
Hr. Stroh, 2. Stühle,  
Oldenburg, 3. v. f. guterh.  
K. Waag, Schützenhofstr. 6  
Zu verk. ein Herrenanzug  
mit Friedenssummi und  
Lorbeer-Stein.  
Nadort: Schauffee 20.  
Preisliste zu v. f. 1 fl.  
Wahrscheinlich vollständig,  
Mammor, für laufend, Bafel  
für einrichtend, besonders  
geeignet für Metzger, Kuch-  
meister, ohne jedes Bedenken,  
mer. groß, Spiegel, sich,  
Bücherbörse, großer Hund-  
betrob.  
Barstraße 9, oben.

**Gemüsepflanzen**  
sowie täglich frischen  
Spinat u. Abarbarber.  
H. Helm, Wiedelstr. 32.  
**Immobilien-Verkauf.**  
Im Auftrage habe  
ich das  
**Nordstr. 25**  
belegene, zu 2 ge-  
trennten Wohnungen  
eingeriichte Haus zu  
verkaufen.  
Das Haus ist in  
gutem baulichen Zu-  
stande; beim Hause  
ist ein schöner Gar-  
ten. — Nähere Aus-  
kunft erteile gern.  
**Rud. Meyer,**  
Marienstr. 18.  
Vandgearbeit, neue bl.  
Kattenvannen in verschiede-  
nen Größen billig.  
Hochbeiderweg 31.  
Zu kauf. gef. 1 Stück Lina-  
seum f. Küche, ca. 2 1/2 m  
lang, Nadortstr. 110, o.

Wir beabsichtigen, mit  
Antritt 1. November d.  
J. oder später den zugew.  
von Herrn Karl Schmidt  
gepächeten, in bester Kul-  
tur befindlichen  
**Garten,**  
mit vielen Obstbäumen  
allerlei Sorten, zugew.  
men mit den an der Bür-  
gerstraße belegenen, in  
gutem Zustande befindli-  
chen  
**3 Wohnhäusern**  
(zu 2 und 3 Wohnungen  
eingeriichte) zu ver-  
kaufen. Auch sind wir ge-  
neigt, den Garten sowie  
jedes Haus für sich allein  
zu verkäufern.  
Gebhaber wollen sich  
direkt an uns wenden,  
Goners Brauerei.

**Spezialarzt für**  
**Hant- u. Geschlechtsleiden**  
**Dr. Gordon,**  
Hamburg, Gänsemarkt 25.  
10—11, 2—3, Sonntags 10—11

**Trauer-**  
Kleider, Kostüme, Pale-  
tots, Jacken, Blusen,  
Röcke, Unterböcke,  
Kinderbekleidung,  
Auswahlensorgfältig.  
Anfertigung von  
Trauerbekleidung  
in eigenen Werkstätten  
zu mässigen Preisen.  
**S. Eablo**  
Inh.: Aug. Meiching,  
Fersenstr. Nr. 3.

**Pianola**  
mit 64 Notenrollen, für  
fremde Bedienung zu verk.  
G. Kapproth, Langest. 10.  
Ich muß, Tisch u. Sa-  
terpigel (Kochgeschiff) m.  
Hohlschiffen, u. v. f.  
Herrstraße 25 I.  
Zu kauf. gef. anob. alt.  
Koffer. Dvorstraße 58.  
Gitarrenverteilung  
durchgehendliche Veränderung  
bei Einbringung von 10  
Besten Klaviersproben u. 1 fl.  
Spezialanalyse 2 M.  
G. Wirth, Berlin-Preuß.  
Wunderstr. 22.  
Vierstufen 2. Zu verk.  
2 Schaflammer.  
Scharich Günter.  
Zu verkaufen  
10. Klein, Wulamm,  
14 Tage alt.  
Bürgerbuschweg 58.  
Verkaufe weiße Niesch-  
hähnchen und eine Hahnin mit  
4 Jungen.  
Amantierweg 5.  
Dien 6. Moh. 2. v. f. sch.  
Schaflammer (Woch).  
Seitrich Wintelmann.  
Ein noch gut erhalt. grü-  
ner Klavierschiff, 4 fl.  
merkmale und 1 fl. Hochma-  
schine wird zu kauf. gef.  
Offerten unter Z. S. 395  
an die Geschäftsstelle d. Bl.  
Zu verk. ein 2fl. Gasföhr  
und ein fast neues  
Herrenanzug o. Gummi,  
Dommerhofstr. 120.  
Bürgerstraße 29.  
Zu kauf. gef. fl.  
**Landstelle**  
mit gut. Haus v. 10—12  
Zehnerfl. Land und Obli-  
gationen außer Vorkauf.  
Antritt am 1. Nov. Anob.  
u. B. 22 fl. Langest. 45  
Kleiner roter Abarbarber.  
Herrschaufl. 30.  
Zu verk. guterhaltener  
Kinderwagen.  
Müllersstraße 14.  
Zu verk. 2 Riegenämmer  
(Katt.). 14 Tage alt.  
Gentien, Kappstr. 10a  
Zweifache 2. v. f. ein  
Seit. Schafl. m. Lammern  
6. Lutenbera.  
Satterwising. Zu verk.  
eine nahe am Ralben bei  
**Sich u. Quere.**  
Herrsch.

**Gemüsepflanzen**  
Weiß-, Wirtung, Rotkohl,  
Kohlrabi und Salat wie-  
der vorrätig. Berner Zo-  
maten, Kürbis und Sellerie.  
Pflanzzeit nach dem  
15. Mai  
**Salat**  
aus dem Treibhause.  
G. S. H. Wöhring,  
Gartenbaubetrieb,  
Chernstraße 2.

**Altenburger**  
**Verband.**  
Dienstag, d. 7. Mai 1918,  
abends 8 1/2 Uhr pünktl.,  
im großen Saale des  
„Anton Günther“  
**Vortrag**  
d. Herrn Regierungsrates  
A. D.  
A. de Cuvry  
über  
„Neuere u. innere  
Politik“.  
Freunde unserer  
Sache sind als Gäste  
herzlich willkommen.  
Der Besuch ist frei.  
Der Vorstand.

**Dampf-  
drechmaschine.**  
Schwarz- und blaue  
Rammgarn-Oberlöps  
sowie  
Alpacas u. Gattins.  
Schwarz- reinfarbene  
**Taffetide,**  
112 cm breit, für Kostüme.  
30 Gaststraße 30.  
**2 Familien-  
haus**  
mit großem Garten  
nahe der Stadt zu ver-  
kaufen. Näheres.  
Billate Langest. 45.

Sonnabend, den 11. Mai, abends 8 Uhr,  
in der „Union“:  
**Heiterer Abend**  
zur Laute.  
**Agnes del Sarto**  
nach ihrer Rückkehr von der Westfront.  
Das Flandernprogramm.  
Eintrittskarten à 2.50, 1.75 u. 1 Mk.  
(numeriert), in Ferd. Schmidts Buch-  
handlung, Segelken, Hofbuchhändler,  
Kasinoplatz 2, Fernsprecher 1373.

**Spezial-Abteilung**  
für  
**Trauer**  
Blusen - - Röcke  
Kostüme - Mäntel  
- Kleider -  
Auswahlensorgfältig und  
Änderungen sofort . .  
**H. G. Gehrels**  
& Sohn.  
Nationaler Freundendienst  
Montag, den 6. d. M.,  
nachmittags 4 Uhr, in den  
Rindertische.  
Bremer Stadttheater.  
Sonntag, den 5. Mai,  
nachmittags 3 Uhr: „Bar  
und Zimmermann“.  
Sonntag, den 5. Mai,  
abends 7 Uhr: „König  
finder“.  
Dienstag, den 7. Mai,  
abends 7 Uhr: „Das Rheina-  
gold“.  
Mittwoch, den 8. Mai,  
abends 5 Uhr: „Frank“.  
Der Tragödie 2. Teil.  
Donnerstag, d. 9. Mai,  
abends 6 Uhr: „Die Wals-  
füre“.  
Freitag, den 10. Mai,  
abends 7 Uhr: „Die Frau  
verloren“.  
Sonntag, den 11. Mai,  
abends 6 Uhr: „Stenrich“.  
Sonntag, den 12. Mai,  
abends 7 Uhr: „Rignon“.

Zu verkaufen mehrere  
best. 6 und 9 Wochen alte  
**Ferkel.**  
Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle d. Blattes.  
Zu verk. mehrere Stück  
**Rindvieh.**  
Herr. Schotte,  
H. Schärrel, B. Geelwech  
Zu v. f. ein neues Sofa,  
Lappia, elektr. Lampe, 1  
gr. u. 1 fl. Tisch, Stühle,  
Cloppeubücher, 74a I.  
Zweifache 2. v. f. ein  
Hr. Stroh, 2. Stühle,  
Oldenburg, 3. v. f. guterh.  
K. Waag, Schützenhofstr. 6  
Zu verk. ein Herrenanzug  
mit Friedenssummi und  
Lorbeer-Stein.  
Nadort: Schauffee 20.  
Preisliste zu v. f. 1 fl.  
Wahrscheinlich vollständig,  
Mammor, für laufend, Bafel  
für einrichtend, besonders  
geeignet für Metzger, Kuch-  
meister, ohne jedes Bedenken,  
mer. groß, Spiegel, sich,  
Bücherbörse, großer Hund-  
betrob.  
Barstraße 9, oben.  
Zu kauf. gef. 1 Gitarre.  
Nadortstr. 38a.  
**Apf. Motor,**  
tabellos laud, wenig ge-  
braucht, zu verkaufen.  
H. Komold, Haberberg,  
Burg, Rosent. Lindenhof,  
Oldenburg.  
Wer sich dies. **Grasmäher**  
sichern will, wolle denselben  
sofort **Lager in Leer**  
aussehen. Bei d. Raubgeit  
in Maschinen geb. d. Preis  
höher und wird der Vorrat  
bald geräumt sein.  
**J. L. Schmidt, Leer.**  
**Scheuer-Pulver**  
Beste Ertrag für Soda,  
**Patet 15 Pfg.**  
**Wenzels Seifengeschäft**  
Langest. 68.  
**Lästige Haas u. Damen-Ärte**  
beseitigt sofort schmerzlos  
Hemmnissenthaarungspul-  
ver Grines, Dose 1.30 M.  
mit u. beuenn u. Gebrauch.  
Gehard Bremer, a. Wall,  
Schupstr. 3. v. f. 2 fl. von  
Schwanen 2. v. f. 2 fl. von  
Erich Saffier, Markt, und  
Aurt Wiedemann.  
**Läuse**  
beseitigt innerhalb weniger  
Minuten „Maarelement“.  
Send. (Maarelement ins Feld,  
b. J. Doloy, Kreuz-Drog.,  
Langestr. 43, Filialen:  
Fersenstr. 1

**Panorama**  
Gaststr. 23.  
Diese Woche:  
**Frankfurt**  
a. M.  
und **Janus-  
Partien.**  
Montags  
geschlossen.



### Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser hat unter mit folgenden Zeichen versehenen Dienstschild 18 mit seiner Genehmigung genehmigt. Die Zeichnungen sind durch den Kaiserlichen Hof-Druckerei in Berlin am 2. Mai 1918.

Oldenburg, 5. Mai.

**Hof-Trauer.** Wegen erfolgten Ablebens der verstorbenen Fürstin Marie Anna zu Schaumburg-Lippe, geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg, ist bei hiesigem Hofe Trauer auf sieben Tage, von Freitag, den 3., bis Donnerstag, den 9. Mai, angelegt. Diese Trauer wird von der zurzeit bestehenden eingehalten.

\* **Ueber die Brennstoffversorgung, Kohlenarten usw.** berichtlich der Magistrat mehrere Anweisungen.

\* **Was es die kommende Woche gibt,** besagt eine Mitteilung des Magistrats.

\* **Sonderzuweisungen von Schuhwerk.** Wie die Reichsstelle für Schuhverfertigung mittelst, ist für gewisse Gruppen der Bevölkerung eine Sonderzuweisung von Schuhwerk vorgesehen. Es können auf diesem Wege Behörden und öffentliche Anstalten, auch Wohlfahrtsvereine, soweit es sich

um Schuhwerk handelt, das im Betriebe benötigt wird, befristet werden. Ferner können Gemeinden und Gemeindeverbände zur Abgabe an die minderbemittelte Bevölkerung in Betracht, wenn sie bereit sind, bei der Abgabe zu dem ausfallenden Verkaufspreis einen Zuschuss von zehn Prozent aus eigenen Mitteln zu leisten. Da in diesem Falle der Hauptverteilungsausschuss des Schuhhandels seinerseits zehn Prozent nachläßt, so kommt eine Verbilligung von zwanzig Prozent zustande. Ferner wird Schuhwerk für Bergwerks- und Grubenarbeiter, für Arbeiter in Rüstungsbetrieben, für Eisenbahnarbeiter im Außendienst, für Wald- und Forstarbeiter, für in der Landwirtschaft und im Weinbau erwerbstätige Personen, für Fischerei- und Wasserbauarbeiter, für Hilfsdienstpflichtige, die zum militärischen Wachdienst einberufen sind, für Telegraphenbauarbeiter, Briefträger und für sonstige staatliche und gemeindliche Angestellte, die im Außendienst einen hiesigen Berufs ausüben, überwiesen. Für die Sonderzuweisungen kommt in erster Linie Kriegsschuh-

werk mit Holzsohlen in Betracht. Die Zuteilung von Lederschuhwerk ist nur für solche Fälle vorgesehen, in denen die Benutzung von Kriegsschuhwerk die Ausübung des Berufs unmöglich machen oder Leben und Gesundheit gefährden würde. Schuhwerk, das die Arbeiter im Wege dieser Sonderzuweisung erhalten, wird bei der Prüfung der Bedarfscheinberechtigung nicht in den Bestand von gebrauchsfähigen Schuhen und Stiefeln mit eingerechnet. Alle Zuteilungen erfolgen durch die Reichsstelle für Schuhverfertigung, Berlin W. 8, Kronenstr. 50/52.

\* **Einbruch.** Wiederum wurde vor einigen Nächten bei einem Landmann in Pywegemoor eingebrochen. Hier erbeuteten die Diebe 12 Seiden Eped und 4 Schinken, die von mehreren Leuten dorthin zum Räubern gegeben waren. Von den Dieben fehlt bis jetzt noch jede Spur. Wahrscheinlich sind sie von auswärts und werden die Beute für teures Geld verkaufen.

## Stadtmagistrat. Ortskohlenstelle.

### Berorgung der Haushaltungen der Stadt Oldenburg mit Brennstoffen für die Zeit 1. Mai 1918/19.

Die Versorgung der Haushaltungen mit Brennstoffen wird wie folgt geregelt:

- a) **Sommerbelieferung (bis 15. Oktober 1918):**
  1. Wenn eine Gasofeindeinrichtung vorhanden ist: Familien mit 1 bis 3 Kindern erhalten Karten über 6 Zentner, Familien mit mehr als 3 Kindern erhalten Karten über 10 Zentner.
  2. Wenn keine Gasofeindeinrichtung vorhanden ist: Familien mit 1 bis 3 Kindern erhalten Karten über 40 Zentner, Familien mit mehr als 3 Kindern erhalten Karten über 15 Zentner.

b) **Winterbelieferung (15. Oktober 1918 bis 30. April 1919)**

- Die Haushaltungen erhalten wiederum Kohlenkarten nach der Einteilung in drei Gruppen, und zwar:
  - Gruppe A (Wohnungen, die außer der Küche bis zu zwei heizbaren Zimmern enthalten) Karten über 25 Zentner.
  - Gruppe B (Wohnungen, die außer der Küche bis zu 5 heizbaren Zimmern enthalten) Karten über 35 Zentner.
  - Gruppe C (Wohnungen, die außer der Küche mehr als 5 heizbare Zimmer enthalten) Karten über 55 Ztr.
 Wenn keine Gasofeindeinrichtung vorhanden ist, so wird außerdem bei jeder Gruppe eine Zusatzkarte über 5 Zentner ausgegeben. Die Lieferung der Brennstoffe soll in drei Raten erfolgen, es werden daher verchiedenartige Kohlenarten, je für die 1., 2. und 3. Rate, auszugeben.

Die Inhaber von Wohnungen mit Zentralheizungen erhalten besondere Bewußnisse über die Menge wie in obigen Raten. Es wird jedoch wahrscheinlich statt Brechkohls die Befeuerung mit Steinkohls erfolgen müssen, da Brechkohl nur in geringen Mengen überwiesen wird.

Solchen Haushaltungen, die im obigen Raten Versorgungszeitraum mehr Brennstoffe bezogen haben als ihnen zustand, werden die bei ihnen beschlagnahmten Bewußnisse auf die neuen Kohlenkarten oder Bewußnisse anzurechnen. Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß ein Anspruch auf Lieferung der nach den Kohlenkarten in Aussicht genommenen Brennstoffmengen keineswegs besteht. Bei der äußerst geringen Anweisung an Brennstoffen ist vielmehr damit zu rechnen, daß die Kohlenkarten nicht voll befriedigt werden können. Die bisherigen Kundschaffen bleiben bestehen. Umtragungen von einem Händler zum anderen können daher nicht stattfinden.

Wegen der Kohlenkarten für abermietete Zimmer erfolgt später eine besondere Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Kohlenkarten für die Sommerlieferung (auch für Zentralheizungen) und der Kohlenkarten für die erste Rate der Gruppen A bis C erfolgt gegen Vorlegung der Stammlisten in der Ortskohlenstelle, St. Kirchenstraße 7, an folgenden Tagen vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Montag, den 6. Mai, für die Bewohner der Straßen mit dem Anfangsbuchstaben A, Dienstag den 7. Mai, für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben B, Mittwoch den 8. Mai, für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben C—E, Freitag, den 10. Mai, für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben F und G, Sonntag, den 11. Mai, für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben H und I, Montag, den 13. Mai, für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben K und L, Dienstag den 14. Mai, für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben M und N, Mittwoch den 15. Mai, für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben O bis R, Donnerstag den 16. Mai, für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben S und T, Freitag, den 17. Mai, für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben U bis Z.

Die vorstehende Reihenfolge ist genau innezuhalten, für verspätet abgeholte Karten sind 50 S zu entrichten.

Oldenburg, den 4. Mai 1918.  
Zu verkaufen am 1. August und 1. Oktober 2 junge hochtragende größere herrschaftliche **Wdh.** Johann Gutta. Zu kaufen geflügt unter. Meisteoffer. Angebote unter N. 29 an d. Billale Langestraße 45.

## Stadtmagistrat. Ortskohlenstelle.

### Brennstoffversorgung.

Die Zuweisung von Kohlen, Koks und Bricketts seitens des Reichskommissars für die Kohlenverteilung erfolgt im Verlaufe zum Vorjahre in sehr geringem Umfange. Es kann daher keine Gewähr dafür übernommen werden, daß die auf die Kohlenarten und Bewußnisse entfallenden Brennstoffmengen wirklich geliefert werden. Man muß auf jede Weise versucht werden, beim Reichskommissar die Lieferung größerer Mengen Brennstoffe durchzusetzen, so muß doch damit gerechnet werden, daß die im Vorjahre bezogenen Mengen der Stadt bedeutend gekürzt werden. Den Haushaltungen ist deshalb dringend zu raten, sich für den Winter auskömmlich mit Torf und Brennholz zu versehen.

Haushaltungen, Behörden und Betriebe wird die größte Sparsamkeit im Verbrauch von Brennstoffen zur Pflicht gemacht. Anhalten von Wohnungen mit Zentralheizungen wird empfohlen, für solche Räume, die im nächsten Winter unter allen Umständen geheizt werden sollen, wenn irgend möglich Heizungen einzurichten, da auch Koks aller Voraussicht nach nicht in ausreichendem Maße geliefert werden wird. Behörden, Anstalten, Betriebe und Geschäfte haben Geschäftsräume, soweit anständig, unanmenszulegen, da auch für die voraussichtlich bei weitem nicht soviel Brennstoffe, wie im letzten Winter, geliefert werden können.

Oldenburg, den 4. Mai 1918.

## Stadtmagistrat.

### Kohlenkarten

blürfen vom 5. d. M. ab keine Brennstoffe mehr abzugeben werden.

Oldenburg, den 4. Mai 1918.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

### Saatkartoffeln (Industrie)

Die bestellten können zum Preise von 12 M für den Zentner am Dienstag, den 7. Mai, und Mittwoch, den 8. Mai, morgens von 8<sup>1/2</sup> bis 12 Uhr und nachmittags von 2<sup>1/2</sup> bis 5<sup>1/2</sup> Uhr bei der Städtischen Verteilungsstelle abgefordert werden. Nach diesem Termin werden die nicht abgeforderten Bestellungen gestrichen.

Oldenburg, den 3. Mai 1918.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

### Milchverkaufsstelle

Bei dem Bäckermeister Gärtner, Denerstraße 27, wird eine eingerichtete, vierstellige Kunden der Milchverkaufsstelle Hausroum können sich Vorlegung der neuen Milchkarten am 7. und 8. d. M. in die Kundenliste von Gärtner eintragen lassen.

Oldenburg, den 4. Mai 1918.

## Gemeinde Osterburg.

Die Ausgabe der neuen **Rechtsflehenkarten und Milchkarten** findet unter Vorlegung der Lebensmittellisten und der Summe der alten Milchkarten im Kartenausgabebüro, Bremerstraße Nr. 28, in fünfzügigen Abständen in nachfolgender Reihenfolge statt: Dienstag, den 7. d. M., vormittags von 9—12 Uhr für die Notizen 1—6, und nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Notizen 7—12. Mittwoch, den 8. d. M., vormittags von 9—12 Uhr für die Nachrichtlichen 1—6 und von 12—12<sup>1/2</sup> Uhr für die Nachrichtlichen nachmittags von 3<sup>1/4</sup>—4<sup>1/4</sup> Uhr für Rentenwege in Saaks Sambla den, und von 4 bis 6<sup>1/2</sup> Uhr für Zwocelste in Webers Galtstraße bei, Rosenbaum.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

### Es wird ausgegeben:

- Auf die blaue Warenkarte Nr. 263 von Mittwoch, den 8., bis Dienstag, den 14. Mai,
  - 1<sup>1/2</sup> Pfd. Kaffee-Ersatzmittel zum Preise von 84 S für das Pfund.
- Auf die blaue Warenkarte Nr. 264 von Mittwoch, den 8., bis Dienstag, den 14. Mai, in den untenstehenden Geschäften
  - 1<sup>1/2</sup> Pfd. hochfertige Suppe zum Preise von 25 S für das 1/4 Pfund.
    - G. Borchers, Alexand.-Ch. S. Sellmich, Lindenstr.
    - F. Bödler, Radolfstr. F. Hürnich, Scheideweg.
    - G. Bruns, Alexand. Ch. W. Hansen, Alsterstr.
    - Kam.-Verein, Gerberhof. G. Jans, Galtstr.
    - Kon.-Verein, M. Kirchhoff. F. Jura, Radolfstr.
    - W. Dravim, Mottenstr. S. Lange, Sommerstr.
    - W. Saate, Radolfstr. S. Raab, 2. Feldstr.
    - S. Tiemanns, Lambertstr.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 265 von Montag, den 6., bis Dienstag, den 14. Mai, in den untenstehenden Geschäften

- 1<sup>1/2</sup> Pfd. Brotausstrich zum Preise von 42 S für das 1/4 Pfund.
- Auf die blaue Warenkarte Nr. 266 von Freitag, den 10., bis Donnerstag, den 23. Mai, in den untenstehenden Geschäften
  - 1<sup>1/2</sup> Pfd. Rübensaft.
    - S. Bode, Heiligengeiststr. H. Tawen, Domerschw. str.
    - Kam.-Verein, Radolfstr. G. Wollsch, Al. randerstr.
    - W. Denode, Markt. G. Weier, Rosstr.
    - S. Ellinghausen, Hum. str. S. Wenzel, Friedensplatz.
    - G. Holert, Hoarestr. F. Wiskirchen, Langestr.
    - K. Hopfenhan, Pferd. M. Ruch, Götterstr.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

### Sauerkraut

Auf die beiden Mai-Abschnitte der Ackerkarte von Freitag, den 10., bis Donnerstag, den 16. Mai, zusammen

- 1<sup>1/2</sup> Pfd. Zucker zum Preise von 42 S für das Pfund.
- Auf die braune Warenkarte Nr. 21, auf die grüne Warenkarte Nr. 18, und auf die rote Warenkarte Nr. 15 von Mittwoch, den 8., bis Dienstag, den 14. Mai, in den untenstehenden Geschäften
  - 1 Paket Zwieback od. Reis zu verschiedenen Preisen.
    - M. Dirina, Damm. Nordb. Scholofadenhaus, Schüttingstr.
    - K. Kicker, Kurvickstr. A. Kellers, Kaffeegeheiß. S. Neteleborf, Langestr.
    - S. Penner, Langestr. Markt. Thoms & Gorb, S. Geißl.
    - M. Nense, Meinardustr. Paul Wesser, Götterstr.
    - A. Nielsen, Schüttingstr. Ida Sasse, Galtstr.

## 10 Pfd. Kartoffeln.

Oldenburg, den 1. Mai 1918. Nachden von der Landesstelle die Preise für

## Bollmilch und Magermilch

bis auf weiteres anderweit verkauft worden sind, wird hiermit der Kleinhandelspreis für den Liter Bollmilch auf 42 S und der Kleinhandelspreis für den Liter Magermilch auf 24 S festgesetzt.

Vorstehende Preise gelten von Sonntag, den 5. d. M., ab. Oldenburg, den 2. Mai 1918. Stadtmagistrat. Grobherzog. Am Oldenburg. Oldenroff. Zu verkaufen ein beste, bald kalb, laufen ein angefertigter **Hindquene. Ziegenbock.** Hub. Arze. G. Gitters.

## Freiwillige Verteigerung

Das gesamte Wirtschaftszentrum des in Wilhelmshaven gelegenen Wiener Cafes „Kaiserhof“ soll an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Günstige Gelegenheiten sind sowohl für Wirtschaftsinhaber wie für Private zur Ergänzung ihres Bedarfs. Es werden u. a. verkauft:

- 1 wertvolles Büfett mit Zelen, große Anzahl an erhaltener polierter Stühle, auch für Private geeignet, Tisch, Sofa, Garderobenschränke, große Gardinen, Bilder, große Wandspiegel, Lampen und ungeschätztes Geschirrt, 1 gut erhaltener „Feuerid“-Küchenschrank, 4 bis 1000 Liter, 4 bis 1000 Liter, 1 fast neuer wertvoller Röntgenapparat (Waschbottchen), Eisschrank, Eis-Konzervator, nebst Zubehör, Warenautomat, 1 Bindfaden, 1 Telefonapparat, 1 fernseher, verschiedenes Porzellan, darunter 1 Schreibstisch, 1 Reisberührer, Bettstelle, 1 Bett und viele andere Sachen.

Termin zur Verteigerung am Freitag, den 10. Mai 1918, und folgende Tage, je um 2 Uhr nachmittags beginnend, im Wiener Cafe, Moonstraße 45.

Auswärtige Kaufliebhaber müssen Passierschein rechtzeitig beschaffen. Rechtsanwalt Dr. Petera, Hüringen, Wilhelmshavener Str. 6.

## !!Tabak!!

Vohn, Verdienst bringt Ihnen mein allerfeinstes, bestmöglicher und wohlgeschmeckter **Krauter-Rauchtabak** mit vorzüglichem Aroma. Ein Paket 50 Gramm, 300 Pakete 75 M, 50 Pakete 14 M. Nachnahme, 2 Probepaket nur gegen Voreinzahlung von 1,20 M franko.

## Gin-od. Zweifamilienhaus

im Zentrum der Stadt zu kaufen gesucht, Angebots unter N. 293 an die Geschäftsstelle d. Wlattes.

## Osterburg.

Sammelt die ausgewählten **Frankenbier**, Unterlagen, Zölle usw. und liefert sie eingekleidet ab an die unterzeichneten Sammelstellen. Die Kriegsmilchlieferung bedarf ihrer dringenden. Vaterl. Frankenveterin. Frau Frerichs, Nordstraße 4. Frau Beske, Schützenstraße. Frau Dr. Wintermann, Bremer Straße 4a. Zu verkaufen welches **Saaten-Ziegenlamm** Babostraße 8.

Vertical text on the left margin: te, er, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.





# Wirklamen Schutz gegen

goldliche Verluste aus dem überland-nehmenden

## Einbrecher-Unwesen

bletet nur die Einbruchdiebstahl-Versicherung.

Geschäfte und Privat-Haushaltungen versichert zu mässigen Beiträgen und günstigen Bedingungen die

### Frankfurter

#### Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Aktienkapital . . . . M. 80,750,000  
Gesamtgarantiemittel rd. M. 98,000,000

Kostenlos Auskunft erteilen die Direktion in Frankfurt a. M. sowie August Ahlers, Oldenburg, Nadorsterstrasse 136.

## Kräftige Arbeiter

für unsere Stahlgießerei gesucht.

Deutsche Kromhout-Motorenfabrik, Betriebsabteilung Dolmenhorst Weeberstraße 3.

### Zu verleihen

5-6000, 8000, 10 000, 12 000, 15 000, 18 000, 20 000 M. u. größere Summen zu 4 1/2 Prozent Zinsen sofort oder später zu verleihen. F. A. Behne, Theaterstr. 31.

### Darlehen

erhalten solot. Personen jeden Standes (auch auf Möbel) schnell u. diskret. F. S. Lamm & Co., Hamburg 55.

### Anzuleihen gesucht

Anal. gef. 1000 M. Abf. Silber, Zinsf. 6 Prozent. Angebote unter S. A. 353 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

### Gefunden

Raninchen zug. Bodstr. 51. Everlien. Rad gesund. Frau Spille.

### Verloren

Verloren Mittwochnachmittag vom Postamt bis Zwecksäule von einem kl. armen Jungen ein Portemonnaie mit 205 M. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Fundbüro.

### Miet-Gesuche

Ein oder zwei möblierte Zimmer zu mieten gesucht. Angebote unter S. B. 303 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
Dame sucht eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. (separ.). Offerten unter S. W. 369 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
Zum 1. November von zwei ruhigen Bewohnern Oberwehnung gesucht bis 600 M. Angebote unter N. Z. 354 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Zu mieten

Ein Zimmer für einen Schüler vom Lande ein Zimmer zu mieten, möglichst in d. Nähe der Dörrealschule. Benutzung nur an Schultagen von 1 bis 3 Uhr nachmittags. Angeb. unter Z. 31, 291 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

### Zu vermieten

Großes Zimmer (zwei Betten, Schreibtisch) an 2 jungen Leute zu vermieten. Die Woche mit Rate 5.50 Mark. Donnerstagsstraße 54. Zu verm. möbl. Zimmer mit Kochz. Wiesenstraße 5.  
2 od. 3 eleg. möbl. Zimmer mit allen Bequeml. zu verm. Radorsterstr. 105 a II.  
Zu verm. auf möbl. Wohn- und Schlafzimmern für 2 Pers. Auf Wunsch Kochz. Ziegelhofstraße 16 II.  
Schönes, möbl. Wohn- u. Schlafz. auf sofort an beil. ruhigen Herrn zu verm. Zu bef. 12 bis 14 u. 4 bis 5 Uhr. Gaarenufer 5 I.

### Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimm.

zu verm. möbl. St. u. S. Gaarenstraße 7.

### Auf möbl. Zimmer zu vermieten.

Poststr. 5.

### Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Poststr. 5.

### Ein oder zwei möblierte Zimmer zu mieten.

Angebote unter S. B. 303 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Dame sucht eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. (separ.).

Offerten unter S. W. 369 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Zum 1. November von zwei ruhigen Bewohnern Oberwehnung

gesucht bis 600 M. Angebote unter N. Z. 354 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Stellen-Gesuche

Suche für meinen Sohn auf sofortige Stellung als Lehrling

in einem elektrischen Betriebe. Gest. Angebote m. Bedingungen erwünscht. Währstraße 13.

Ich suche für m. Sohn, 27 Jahre alt, Stelle als Knecht

bei einem Landwirt. Auf großen Verdienst wird nicht gesehen. Konrad Spill, Bochum, Wattenfelder Str. 94.

### Kontorist

seit 3 Jahren in ungenügender Stellung gehebt in kurz- u. Maldrückerwerb, gewandt im Verkehr mit Publikum, nicht woa. Aufgabe des jetzigen Geschäftes auf bald oder 1. 1. Df. anderweitige Stelle. Off. unter S. G. 101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Frau H. Havekost,

Stellenverm., Burgstr. 31.

Für St. anstell. Mädch. Stelle a. d. Lande gesucht. Für Kleid, w. gef. Angeb. unter S. 138 an d. Wilschows A.-L., Oldenburg.

Raufmann, 31 Jahre a., dauernd kriegsunbrauchb., f. d. 1. Juli Stellung als Buchhalt., Korrespond. od. Reisender, gleich welcher Branche. Obiger ist nur in ersten Däufern tät, gewöhnen, an flotter, sichlicheres Arbeiten gewöhnt und von gewohnt. Kurtr. Angebote unter N. D. 403 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

### Junges Mädchen,

auch kinderlieb, sucht gegen Gehalt und Familienanschluss auf Wirtz Mal passende Stelle in landw. wirtschaftlichem Haushalt. Angeb. erb. unter S. 293 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

### Mädchen

suche ich Stellung in ein. guten bürgerlichen Haushalt, sogleich u. sogleich, bei Familienanschluss. S. Eichenauer, Rechnungssteller.

### Junges Mädchen

vom Lande, 17 1/2 Jahre, wird Stelle in größerem landwirtschaftlichen oder Haushaltung als Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluss erwünscht. Gest. Angebote an Carl Müller, Sande i. D., Dammstraße 27.

### Frau Müller, Sande i. D.,

Dammstraße 27.

### Ich suche zu Juli oder August eine tüchtige angehende erste Pugarbeiterin.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.

### Wir suchen mehrere Mauerer

zum möglichst sofortigen Eintritt. Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges., Werk Varel i. D.

### Ich suche zu Juli oder August eine tüchtige angehende erste Pugarbeiterin.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.

### Agentur oder stillen Vertretung

bereit liegt. Auch als Nebenbeschäftigung bietet sich eine lohnende Einnahmequelle. Angebote unter S. Z. 24201 an Rubell Wolfe, Bremen.

### Erbarbeiter nach Ahlhorn

gesch. Zu meiden Barstette Ahlhorn beim Bau- fahrer Barkmeyer oder in Oldenburg bei N. Detten, Bangehofstr.

### Sontorlehrling und Lehrfräulein

zum sofortigen Antritt gesucht. Carl Wille, Weingroßhandlung, Oldenburg.

### 1 Schmied und 4 Arbeiter

gesucht (auch leicht Kriegs- verleihe werden berücksich- tigt). Näheres in vergüt. Bohrwert Bloh.

### Gesucht ein Heizer

bei meiner Kohlenföhrte, oder ein anderer Arbeiter, welcher Lust hat sich als Heizer anlernen zu lassen. Turfwerf Hebbeloh II, Vogt, Fretzsch, Wolf, Oberweh.

### Eriseuse, 2 Arbeiter

gesucht auf meinem Säge- werk zu Mansholt bei Nalthe. Bruder, Dampfsgewerk, Mansholt.

### Nebenverdienst sofort an jed. Standes. Auskunft geg. 15 Pf. in Marken.

A. Stein-Ver., Leisig-Tragnitz-94 Wehrhandlung. Weg. Einberufung lude ich so- fort einen tüchtigen Bäcker,

### Bäcker,

der selbständig arbeiten kann. Dauernde Stellung. C. A. J. Hagius Sohn.

### Wir suchen mehrere Mauerer

zum möglichst sofortigen Eintritt. Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges., Werk Varel i. D.

### Ich suche zu Juli oder August eine tüchtige angehende erste Pugarbeiterin.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.

### Agentur oder stillen Vertretung

bereit liegt. Auch als Nebenbeschäftigung bietet sich eine lohnende Einnahmequelle. Angebote unter S. Z. 24201 an Rubell Wolfe, Bremen.

### Wir suchen mehrere Mauerer

zum möglichst sofortigen Eintritt. Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges., Werk Varel i. D.

### Ich suche zu Juli oder August eine tüchtige angehende erste Pugarbeiterin.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.

### Agentur oder stillen Vertretung

bereit liegt. Auch als Nebenbeschäftigung bietet sich eine lohnende Einnahmequelle. Angebote unter S. Z. 24201 an Rubell Wolfe, Bremen.

### Wir suchen mehrere Mauerer

zum möglichst sofortigen Eintritt. Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges., Werk Varel i. D.

### Erbarbeiter nach Ahlhorn

gesch. Zu meiden Barstette Ahlhorn beim Bau- fahrer Barkmeyer oder in Oldenburg bei N. Detten, Bangehofstr.

### Sontorlehrling und Lehrfräulein

zum sofortigen Antritt gesucht. Carl Wille, Weingroßhandlung, Oldenburg.

### 1 Schmied und 4 Arbeiter

gesucht (auch leicht Kriegs- verleihe werden berücksich- tigt). Näheres in vergüt. Bohrwert Bloh.

### Gesucht ein Heizer

bei meiner Kohlenföhrte, oder ein anderer Arbeiter, welcher Lust hat sich als Heizer anlernen zu lassen. Turfwerf Hebbeloh II, Vogt, Fretzsch, Wolf, Oberweh.

### Eriseuse, 2 Arbeiter

gesucht auf meinem Säge- werk zu Mansholt bei Nalthe. Bruder, Dampfsgewerk, Mansholt.

### Nebenverdienst sofort an jed. Standes. Auskunft geg. 15 Pf. in Marken.

A. Stein-Ver., Leisig-Tragnitz-94 Wehrhandlung. Weg. Einberufung lude ich so- fort einen tüchtigen Bäcker,

### Bäcker,

der selbständig arbeiten kann. Dauernde Stellung. C. A. J. Hagius Sohn.

### Wir suchen mehrere Mauerer

zum möglichst sofortigen Eintritt. Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges., Werk Varel i. D.

### Ich suche zu Juli oder August eine tüchtige angehende erste Pugarbeiterin.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.

### Agentur oder stillen Vertretung

bereit liegt. Auch als Nebenbeschäftigung bietet sich eine lohnende Einnahmequelle. Angebote unter S. Z. 24201 an Rubell Wolfe, Bremen.

### Wir suchen mehrere Mauerer

zum möglichst sofortigen Eintritt. Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges., Werk Varel i. D.

### Ich suche zu Juli oder August eine tüchtige angehende erste Pugarbeiterin.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.

### Agentur oder stillen Vertretung

bereit liegt. Auch als Nebenbeschäftigung bietet sich eine lohnende Einnahmequelle. Angebote unter S. Z. 24201 an Rubell Wolfe, Bremen.

### Wir suchen mehrere Mauerer

zum möglichst sofortigen Eintritt. Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges., Werk Varel i. D.

### Ich suche zu Juli oder August eine tüchtige angehende erste Pugarbeiterin.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.

### Agentur oder stillen Vertretung

bereit liegt. Auch als Nebenbeschäftigung bietet sich eine lohnende Einnahmequelle. Angebote unter S. Z. 24201 an Rubell Wolfe, Bremen.

### Wir suchen mehrere Mauerer

zum möglichst sofortigen Eintritt. Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges., Werk Varel i. D.

### Ich suche zu Juli oder August eine tüchtige angehende erste Pugarbeiterin.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.

### Widerstehe. Gesucht auf sofort oder später ein einf. junges Mädchen

für klein. landwirtschaftlichen Haushalt. Frau Schöhe.

### Gesucht nach Bremen a. 1. Juni Alleinmädchen,

das etwas kochen kann. Näheres außer dem Hause. Näheres Osterstraße 4.

### Arbeiterinnen

sucht Z. Engelken, Rebenstraße 22.

### Stundenhilfe

2 Tage wöchentlich einige Std. gef. Lindenstr. 61 I.

### Gesucht auf sofort ein einfaches, sauberes Mädchen

für Haushalt und Aus- hilfe im Geschäft für nach- mittags und ein größeres Schulmädchen für einige Nachmittage. Joh. Peters, Waidhofschen.

### Gesucht ein jüngerer Saussmädchen

für sofort oder später. Frau Kom. - W. Reichardt, Bismarckstraße 21.

### Ges. e. Mädchen auf so- fort für kleine landw. Angebots unter N. A. 400 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

### Zum 1. Juni oder spä- ter ein burhaus zuverl. Mädchen

in Küche u. Haushalt erf. von alt. Kinderl. in eig. Villa nahe Münster woh- nend. Gehalt gef. Ange- bot unter N. 397 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

### Gesucht zum 1. Juni ein ordentliches Mädchen

für Etagenhaushalt. Frau S. Saeger, Werbachstr. 34.

### Suche zum 15. Mai od. 1. Juni tüchtiges Alleinmädchen

oder einfache Stütze in kleinem Haushalt. Fr. Dr. Kircher, Bremen, Gg.-Grüning-Str. 92.

### Alteinstehender älterer Mann sucht auf möglichst sofort ältere Saushälterin

ohne Anhang. Angebote erbeten unter Z. B. 398 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gef. auf gleich o. später ein ja. Mädchen, wech. sich im Haushalt verwilligen. Angebote mit 2 Personen. Angebote unter Z. G. 385 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

### Gesucht sofort oder et- was später ein Mädchen

zur selbständigen Föhr- eines kaufmännisch. Haus- halts auf dem Lande bei Familienanschluss. Angeb. nach Kurwilsstraße 30 unt.

### Gesucht zum 1. Juni ein tüchtiges, ehrliches Mädchen.

Johannisstraße 33.

### Gesucht auf sofort ein Mädchen.

Gesucht mögl. bald eine einfache Stütze

(Köchin), die neben dem Hausmädchen die Haus- arbeit verrichtet, für ein. feinen kleinen Haushalt. Zu meiden von Dienst- tag ab. Bill. Unter den Eichen 14.

### Zum 1. Juni nach aus- wärts erprobene Saushälterin,

die auch in Andererzäh- lung gute Erfahrungen be- sitzt, für ein bürgerlich. Haushalt gesucht. Ange- bot unter Z. D. 292 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Stundenhilfe

gef. a. Kwallenstraße 23.

### Gesucht ein Laufbursche

für ganze od. halbe Tage. F. Dymfede, Alsterstraße 32.

### Gesucht auf sofort ein Mädchen

in Getränke des jeh., en. S. Gräyer, Bäcker und Landwirt, Gr. Bornhofs.

### Gesucht möglichst am so- fortigen Antritt eine Buchhalterin.

Offerten mit Zeugnissen ab- schreiben und Gehaltsanpr. erbeten an: Evar. u. Darlehenkasse, G. m. u. H., Wehrstraße.

### Sücht. ig. Mädchen

a. guter Familie i. ange- nehme Salla, a. Stütze bei Gehalt u. Familienanschl. gef. 4 Pers. - Haus, mod. Glanz, warm. Stund. franz. Näheres anherhab. Frau Dr. Kircher, Bremen, Wall 163.

### Eine Frau in Gartenarbeit gesucht.

Gärtnerin Köhler, Mühlendammweg 37.

### Köchin u. Stubenmädchen

zum 1. oder 15. Juni gef. Frau von Hirsch, Bornstraße 1.

### Koch. tüchtiges Zweiermädchen

gef. Köchin u. Kinder- fräulein vorhanden. Frau Jemelie S. Weber, Münster i. W., Vogelnstr. 2.

### Gesucht auf gleich oder später ein junges Mädchen

zum Kochenlernen, sogleich u. sogleich. Casar Rave, Stebbinger Hof.

### Gesucht zum 1. Juni od. 1. Juli ein kräftiges Alleinmädchen

vom Lande für einen Pri- vathaushalt. Fr. G. L. Camden, Bremen, Gröpelung, Hoferstr. 107.

### Suche auf sofort kräft. heitsvoller ein tüchtiges, sauberes Saussmädchen.

Frau Marie Hilbers, Eshorn.

### Näheres. Für einen bür- gerlichen Haushalt wird sofort ein tüchtiges junges Mädchen

gesucht m. Fam.-Anschl. u. Gehalt. Privatstühle, Wilschstraße 101.

### Gesucht zum 15. Mai eine tüchtige Saushälterin

(Vertrauensstellung) für Küche und Haushalt. Auch älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, würde genügen. Für grö- ßere Arbeiten ist Hilfe vorhanden. Dasselbe auf sofort auch ein tüchtiges Mädchen

für alle vorzunehmenden Arbeiten gesucht. Frau Ww. Zimmermann, Wilschstraße 11.

### Odenburg. Umfänge- halber gef. auf sofort ein Mädchen.

Hermann Belms, Radorster Bauwerk 32, Fernsprecher 324.

### Gesucht zum 1. Aug. ein Saussmädchen.

Bismarckstraße 1.

### Pensionen

Für einen Oberstleutnant des Genußrentens wird zum 1. Juli eine Pension gef. mit Preis- anzeige unter S. L. 376 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Die 2 tägliche Wagen Bes durch 2. Man anfall Gesch Ferns Nr. 19

Der 2 gegen sich in ansum für d europ hat d schaffe froliche Borgi dieses der 3 Selbst sich an in Si wenn nene an de tieren und l europ befori Tafsa die b nene

Mini fader viefstet, d. d. der U erium rufkla Engle

Blatt Staar ter f igen und so in Ausb land ten, nicht ultra lamp S i a defini mitte von 1 bafe, im ei lamm Bunt Bolfe

zur 5 Ofen stehen Offen hiffe berck nen Mach gen i politi him Das frem Anfel Ofen schafst radid

form Ultraf land hne D e u mas and als e häre Dobre gefat Berf jeyt